

Niederschrift

über die 39. Sitzung der Bezirksvertretung Kalk in der Wahlperiode 1999/2004, am Donnerstag, dem 03.04.2003, von 17.05 bis 20.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Kalk, Kalker Hauptstraße 247- 273, 51103 Köln (Kalk).

Anwesend:	Bezirksvorsteher Dohm Baumeister Dormeier Eckert Füßenich Gärtner-Plückthun Hambloch Haupt Knappertsbusch Mittmann Pohl Schmidt Schneider Schuiszill Dr. Theisohn Topp-Burghardt Valtzis Wirtz
Ratsmitglieder:	Manderla
Seniorenvertreter:	Henn
ausländische Anhörungsperson:	Ayata
Verwaltung:	Bürgeramtsleiterin Selter, Stellv.Bürgeramtsleiter Jordan, Bezirksjugendamtsleiterin Overhage, Geschäftsführender Intendant der Bühnen der Stadt Köln Raddatz, Vertreter des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik, Vertreter des Stadtplanungsamtes und Vertreter des Bürge- ramtes Kalk.
Entschuldigt:	Neubert

Tagesordnung

I. . Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde

Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Rothenburger Str. 2
Elternratssprecher: Robert Jäger, Hollwegstr. 8-12, 51103 Köln,
vom 17.03.2003
betr.: Kindertagesstätten Augsburg Str. /Rothenburger Str.

2. Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO, § 14 Abs. 1 Satz 1, Abs 7 HS

3. Einwohneranträge gem. § 35 GO, § 15 Abs. 7 HS

4. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gem. § 26 GO, § 16 Abs. 7, § 17 HS

5. Anregungen und Stellungnahmen des Ausländerbeirates gem. § 27 GO, § 23 Abs. 1 HS

6. Annahme von Schenkungen

7. Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

7.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS

7.1.1 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Erweiterung der Tempo 30 – Zone in Köln-Vingst,
Kampgasse - Kürtenstraße

7.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO

7.2.1 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Vermietung von Schulräumen zu nichtschulischen Zwecken

7.2.2 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Cologne Science Center (CSC) verbleibt auf dem CFK-Gelände

7.2.3 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Kein Abbau sondern Ausbau der Schulsozialarbeit

7.2.4 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Benennung einer Straße „17. Juni 1953“ in Kalk

Bezug: BV-Sitzung am 20.02.2003, TOP 7.2.3

- 7.2.5 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Umwandlung von Grundschulen im Stadtbezirk Kalk in
„Offene Ganztagschulen“

Bezug: BV-Sitzung am 20.02.2003, TOP 7.2.5
- 7.2.6 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Parkraumschaffung für die Marktbesucher in Köln-Brück

Bezug: BV-Sitzung am 12.12.2002, TOP 7.2.1
- 7.2.7 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Einrichtung einer Fluglärm-Messstelle
- 7.2.8 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Ausschilderung Parkplatz des Schulzentrums Ostheim
- 7.2.9 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Erhalt der Stadtbücherei in Neubrück
- 7.2.10 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Frauenberatungsstelle Kalk
- 7.2.11 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Aufstellung von Papierkörben in Saarbrücker Straße und Weinheimer
Straße
- 7.2.12 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Aufstellung eines Müllkorbes in der Petersenstraße
- 7.2.13 interfraktioneller Dringlichkeitsantrag
betr.: Freigabe der bezirksbezogenen Mittel vor Verabschiedung des
Haushaltsplanes

8. Verwaltungsvorlagen

- 8.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Ab. 1 HS
- 8.1.1 Einbeziehung einer Stichstraße in den Herkenrathweg
DS-Nr. 91/803
- 8.1.2 Einbeziehung einer Stichstraße in die Christian-Sünner-Straße
DS-Nr. 92/803
- 8.2 Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Satze 1,2 GO, § 19 Abs. 4 HS
- 8.2.1 169. Satzung über die Festlegungen gem. § 9 der Satzung der Stadt Köln vom
05.März 1989 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Abs. 1 Satz 2 KAG für
straßenbauliche Maßnahmen
DS-Nr.: 0262/003
- 8.2.2 Radverkehrsnetzplanung in Köln
hier: Überarbeitung des Radverkehrsnetzplanes für den Stadtbezirk Kalk
DS-Nr.: 0242/003

- 8.2.3 Nahversorgungskonzept Köln
DS.-Nr. 1990/002
- 8.2.4 Beschluss über Anregungen, Änderung sowie Satzungsbeschluss betreffend den
Bebauungsplan-Entwurf Nr. 74459/07
Arbeitstitel: Madausstraße in Köln-Merheim
DS-Nr.: 0341/003

9. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

9.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

- 9.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Schadstoffbelastung der Kita Augsburger Str.

Bezug: Sitzung der BV-Kalk am 23.01.2003, TOP 9.2.1

9.2 Neue Anfragen

- 9.2.1 Anfrage der Vertreterin der FDP
betr.: Hinterlandbebauung im Bereich „Untere Olpener Straße“ in Köln-Brück

s. TOP 13.2.1
- 9.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Sportplatz am Moosweg in Rath
- 9.2.3 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Zwangsräumungen und Obdachlosigkeit im Stadtbezirk Kalk
- 9.2.4 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Planungen für den „Ortsmittelpunkt Merheim“
- 9.2.5 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Sicherheit der Kölner Feuerwehrhelme
- 9.2.6 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Drogenpolitik in Kalk
- 9.2.7 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baumfällungen auf dem Gelände der städtischen Klinik Merheim
- 9.2.8 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden

9.3 Mündliche Anfragen

10. Mitteilungen

- 10.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers
- 10.2 Mitteilungen der Verwaltung
 - 10.2.1 Ausbau der Wilhelm-Griesinger-Straße in Köln-Ostheim

- 10.2.2 Höhenberger Kirchweg zwischen Höhenberger Straße und Frankfurter Straße
- 10.2.3 Halle Kalk

II. Nichtöffentlicher Teil

11. Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

- 11.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS
- 11.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO

12. Verwaltungsvorlagen

- 12.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS
- 12.2 Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Sätze 1,2 GO, § 19 Abs. 4 HS

13. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

- 13.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

- 13.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Gemeinschafts- und Katholische Grundschule
Heßhofstraße 45, Köln – Vingst
Schlosserarbeiten
DS-Nr.: 85/802

Bezug: Sitzung der BV-Kalk am 12.12.02, TOP 12.1.1

- 13.2 Neue Anfragen

- 13.2.1 Anfrage der Vertreterin der FDP
betr.: Hinterlandbebauung im Bereich „Untere Olpener Straße“ in Köln-Brück

14. Mitteilungen

- 14.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers
- 14.2 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bezirksvorsteher Dohm eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Als Stimmzähler benennt er Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion), Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) und Herrn Dr. Theisohn (SPD-Fraktion).

zusätzliche Tagesordnungspunkte:

- 1 Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Rothenburger Str. 2
Elternratssprecher: Robert Jäger, Hollweghstr. 8-12, 51103 Köln,
vom 17.03.2003
betr.: Kindertagesstätten Augsburg Str. /Rothenburger Str.
- 7.2.13 interfraktioneller Dringlichkeitsantrag
betr.: Freigabe der bezirksbezogenen Mittel vor Verabschiedung des
Haushaltsplanes
- 8.2.4 Beschluss über Anregungen, Änderung sowie Satzungsbeschluss betreffend
den Bebauungsplan-Entwurf Nr. 74459/07
Arbeitstitel: Madausstraße in Köln-Merheim
DS-Nr.: 0341/003
- 9.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Schadstoffbelastung der Kita Augsburg Str.

Bezug: Sitzung der BV-Kalk am 23.01.2003, TOP 9.2.1
- 9.2.3 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Zwangsräumungen und Obdachlosigkeit im Stadtbezirk Kalk
- 9.2.4 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Planungen für den „Ortsmittelpunkt Merheim“
- 9.2.5 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Sicherheit der Kölner Feuerwehrhelme
- 9.2.6 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Drogenpolitik in Kalk
- 9.2.7 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baumfällungen auf dem Gelände der städtischen Klinik Merheim
- 9.2.8 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden
- 10.2.1 Ausbau der Wilhelm-Griesinger-Straße in Köln-Ostheim
- 10.2.2 Höhenberger Kirchweg zwischen Höhenberger Straße und Frankfurter Straße
- 10.2.3 Halle Kalk
- 13.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Gemeinschafts- und Katholische Grundschule
Heßhofstraße 45, Köln – Vingst
Schlosserarbeiten
DS-Nr.: 85/802

13.2.1 Anfrage der Vertreterin der FDP
betr.: Hinterlandbebauung im Bereich
„Untere Olpener Straße“ in Köln-Brück

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird TOP 9.2.1 aus dem öffentlichen Teil der Sitzung in den nicht öffentlichen Sitzungsteil verlagert (TOP 13.2.1). Die Bezirksvertretung Kalk beschließt TOP 1 gemeinsam mit TOP 9.1.1 zu beraten. Frau Selter (Leiterin des Bürgeramtes Kalk) bittet zu TOP 10.2.3 dem Geschäftsführenden Intendanten der Bühnen der Stadt Köln das Wort zu erteilen. Herr Ayata (ausländische Anhörungsperson) bittet, ihm zu TOP 7.2.10 das Wort zu erteilen.

Die Bezirksvertretung Kalk erklärt sich mit der vorgelegten Tagesordnung einverstanden.

I. . Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde

Anfrage des Elternrates der Kindertagesstätte Rothenburger Str. 2

Elternratssprecher: Robert Jäger, Hollweghstr. 8-12, 51103 Köln, vom 17.03.2003

betr.: Kindertagesstätten Augsburg Str. / Rothenburger Str.

gemeinsame Beratung mit

9.1.1 Anfrage der SPD-Fraktion

betr.: Schadstoffbelastung der Kita Augsburg Str.

Bezug: Sitzung der BV-Kalk am 23.01.2003, TOP 9.2.1

Die Anfragenbeantwortung ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Frau Overhage (Leiterin des Bezirksjugendamtes Kalk) trägt die einzelnen Fragen der Einwohneranfrage und die jeweilige Stellungnahme der Verwaltung vor. Die Stellungnahme der Verwaltung ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) fragt nach, warum die Verwaltung nach neun Monaten noch keine Entscheidung zur Kindertagesstätte (Kita) Augsburg Straße getroffen habe. Nach den Stellungnahmen der Verwaltung sei die Kita Augsburg Straße doch eigentlich nutzbar. Daher stelle sich die Frage, warum die Auslagerung der Kita in andere Einrichtungen noch nicht rückgängig gemacht wurde. Wieso werde die Kita Augsburg Straße nicht bis zum Abschluss des Entscheidungsprozess genutzt.

Frau Overhage (Leiterin des Bezirksjugendamtes Kalk) erläutert, dass die Auslagerung der Kita Augsburg Straße vor dem Hintergrund der ursprünglich für den Sommer 2002 geplanten Sanierung der Einrichtung erfolgt sei. Diese Sanierung der Decken, der Auslagen, etc. sei noch nicht erfolgt. Neben dem Sanierungsplan werde derzeit geprüft, ob eine Sanierung noch wirtschaftlich sei.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) bittet um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

- Besteht ein Rechtsanspruch auf einen Mehrzweckraum, wenn es in der Einrichtung Kinder gibt, die motorisch einen besonderen Förderbedarf haben?
- Kann bei der derzeitigen Belegung der betroffenen Einrichtungen, die Brandchutzverordnung eingehalten werden?
- Gibt es eine Planungssicherheit, dass Kinder, die jetzt schon in der Augsburg Straße angemeldet werden, auch in die Augsburg Straße gehen können, wenn diese das dritte Lebensjahr erreicht haben?

Herr Baumeister (SPD-Fraktion) merkt an, die Stadt Köln habe schon mehrfach Kindertagesstätten selbst und auch im Investorenmodell gebaut, daher sei nicht nachvollziehbar, warum nicht auf diese Informationen zurückgegriffen werde. Außerdem sei nicht klar, wie in der Kita Rothenburger Straße Bewegungsangebote in den Flurbereichen stattfinden könnten, da dieser Bereich viel zu klein sei.

Frau Overhage (Leiterin des Bezirksjugendamtes Kalk) teilt zur motorischen Förderung mit, dass nach den Grundlagen für den Neubau einer Kindertagesstätte ein Mehrzweckraum vorgesehen sei. Es seien aber auch noch ältere Einrichtungen in Betrieb, die nicht über einen Mehrzweckraum verfügen. Das Landesjugendamt habe hier entsprechende Betriebserlaubnisse erteilt. Auch für die Häuser, die jetzt vorübergehend eine Gruppe zusätzlich im Hause haben, liege eine entsprechende Betriebserlaubnis vor, auch im Hinblick auf den Brandschutz.

Wenn es zum Sommer hin noch keine andere Entscheidung gebe, werden die neu aufzunehmenden Kinder auch in den vier Einrichtungen aufgenommen, in denen die einzelnen Gruppen der Kita Augsburgs Straße derzeit untergebracht seien.

Die Kita Rothenburger Straße verfüge über einen großzügigen Eingangsbereich, in dem Bewegungsangebote gemacht werden könnten. Ein Mehrzweckraum sei sicherlich optimaler, aber es werden so Alternativen angeboten.

2. **Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO, § 14 Abs. 1 Satz 1, Abs 7 HS**
3. **Einwohneranträge gem. § 35 GO, § 15 Abs. 7 HS**
4. **Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gem. § 26 GO, § 16 Abs. 7, § 17 HS**
5. **Anregungen und Stellungnahmen des Ausländerbeirates gem. § 27 GO, § 23 Abs. 1 HS**
6. **Annahme von Schenkungen**
7. **Anträge gem. §§ 3, 40 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 7.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO, § 19 Abs. 1 HS
- 7.1.1 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Erweiterung der Tempo 30 – Zone in Köln-Vingst, Kampgasse -
Kürtenstraße

Herr Schneider (SPD-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) erklärt die Zustimmung der CDU-Fraktion zu dem Antrag, bittet aber diesen Antrag an die letzte Stelle der Prioritätenliste zu setzen. In diesem Bereich gebe es nur Zielverkehr. Nur entlang des Bahndammes gebe es keinen Bürgersteig. Außerdem sei das gesamte Umfeld schon seit einiger Zeit Tempo-30-Zone.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) merkt an, bereits vor über einem Jahr sei ein Beschluss gefasst worden, die Kampgasse (und Abbiegung in die Homarstraße) in eine Tempo-30-Zone umzuwandeln. Er bittet um Beantwortung, wann diese Maßnahme realisiert werde.

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) sagt zu, diese Frage in einer der nächsten Sitzungen zu beantworten.

Die Bezirksvertretung stimmt dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion zu:

Die Bezirksvertretung Kalk bittet die Verwaltung,

„ab Homarstraße, von der Ostheimer Str. kommend, rechts abbiegend, in das Teilstück Kampgasse, übergehend in die Kürtenstraße, bis zur Einmündung wieder in die Homarstraße, in beiden Richtungen, die Tempo 30-Zone einzuführen. Durch diesen Beschluss soll keine Änderung der Prioritätenliste erfolgen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2 Vorschläge und Anregungen gem. § 37 Abs. 5 Satz 5 GO

7.2.1 Antrag der SPD-Fraktion

betr.: Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung für die Vermietung von Schulräumen zu nichtschulischen Zwecken

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) begründet eingehend den Antrag seiner Fraktion. Die Verwaltung habe mitgeteilt, dass ihr selbst Kosten entstehen, wenn die Schule zu nichtschulischen Zwecken zur Verfügung gestellt werde. Im Bereich der Sportstättenatzung gebe es solche Probleme nicht.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) führt aus, dass gem. § 13 der **Schulraumvergabesatzung** örtliche Vereine, Parteien und andere Organisationen Schulräume kostenlos nutzen können. Dies halte er auch für richtig. Hier sei jedoch eine bewusste Ausnahme geregelt worden. Wenn ein örtlicher Verein oder Veranstaltungsträger den Schulhof oder die Aula miete, geschehe dies in der Regel für große Veranstaltungen mit viel Publikum, wie z.B. Karnevalssitzungen. Daher sei die hier nach der **Entgeltordnung** zu entrichtende Gebühr von ca. 51 € eher ein Anerkennungsbeitrag an die Stadt. In Bezug auf die Kosten die der Stadt für die Vermietung entstehen und die enge Finanzlage, sei die CDU-Fraktion nicht bereit, diesen Antrag zu beschließen.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) betont, dass die zu entrichtenden Gebühren die Vereine sehr wohl treffen. Die Verwaltung habe schon vor dem Antrag der SPD-Fraktion beabsichtigt, die Gebühren zu erhöhen. Wenn der Verwaltung ehrenamtliches Engagement wichtig sei, dann müsse dies auch ermöglicht werden.

Die Bezirksvertretung lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab:

Die Bezirksvertretung Kalk bittet den Rat der Stadt Köln und die zuständigen Ausschüsse die Benutzungs- und Entgeltordnung für die Vermietung von Schulräumen zu nichtschulischen Zwecken dahingehend zu ändern, dass die Befreiung nach § 13 (1) Nr. 5 auch für Festräume und Schulhöfe gilt. § 13 (2) würde damit gegenseitig los.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

7.2.2 Antrag der SPD-Fraktion

betr.: Cologne Science Center (CSC) verbleibt auf dem CFK-Gelände

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) erläutert den Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) und Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklären die Zustimmung ihrer Fraktionen zu dem Antrag.

Die Bezirksvertretung stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion zu:

1. Die BV 8 fordert den Rat, die Ausschüsse und die Verwaltung auf, die Planungen zur Verlagerung des CSC von dem CFK-Gelände in Kalk an eine andere Stelle im Bereich der Stadt Köln einzustellen.
2. Die Verwaltung wird gebeten zusammen mit dem Sponsor die Ausschreibungen für den Gestaltungswettbewerb für das CSC kurzfristig auszuschreiben und dabei auch die BV 8 zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.3 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Kein Abbau sondern Ausbau der Schulsozialarbeit
und
Änderungsantrag der CDU-Fraktion

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Herr Dr. Theiso (SPD-Fraktion) begründet ausführlich den Antrag seiner Fraktion und erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion.

Herr Hambloch (CDU-Fraktion) führt aus, dass es seit 30 Jahren das Kölner Modell zur Schulsozialarbeit gebe. In der gesamten Zeit habe es keine flächendeckende Schulsozialarbeit gegeben. Die Stadt sei finanziell nicht in der Lage, das Modell auszubauen oder auch zu erhalten. Daher sollte zumindest überprüft werden, ob in allen Bereichen Schulsozialarbeit notwendig ist. Hier müssten dann die Schulen in sozialen Brennpunkten herausgesucht und versucht werden, die Schulsozialarbeit dort zu erhalten.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich der Auffassung an, dass nicht jede Schule überprüft werden brauche. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimme dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu.

Da der Änderungsantrag der CDU-Fraktion weitergehender sei, verzichtet die SPD-Fraktion auf die Abstimmung des eigenen Antrages.

Die Bezirksvertretung stimmt dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu:

1. Die Bezirksvertretung Kalk bittet die Verwaltung, die Schulsozialarbeit an Kölner Schulen jeweils auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen.
2. An Schulen in sozialen Brennpunkten soll die Schulsozialarbeit weitergeführt werden (als Beispiel hierfür gilt sicherlich die Ganztagschule Nürnberger Straße).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.4 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Benennung einer Straße „17. Juni 1953“ in Kalk

Bezug: BV-Sitzung am 20.02.2003, TOP 7.2.3

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) merkt an, die CDU-Fraktion schließe sich dem Vorschlag der SPD-Fraktion an. Allerdings solle die Jahreszahl nach Möglichkeit nicht mit in den Straßennamen eingehen, er schlage daher die Benennung in „Straße des 17. Juni“ vor.

Herr Buchholz (Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster) schlägt vor, den Antragstext von einem Prüfantrag in einen Antrag umzuwandeln. Die zu benennende Straße sei dann die Verlängerung des Walter-Pauli-Rings bis zum Beginn der Auffahrten zur Stadtautobahn.

Die Bezirksvertretung stimmt dem geänderten Antrag der SPD-Fraktion zu:

Die Bezirksvertretung Kalk schlägt dem Rat der Stadt Köln vor, die Verlängerung des Walter-Pauli-Ringes bis zum Beginn der Auffahrt zur Stadtautobahn in „Straße des 17. Juni“ zu benennen.

Die BV Kalk ist über den Ratsbeschluss zu informieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.5 Antrag der SPD-Fraktion
betr.: Umwandlung von Grundschulen im Stadtbezirk Kalk in „Offene Ganztagschulen“

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) beantragt für die CDU-Fraktion die Vertagung des Antrages. Zum Einen solle zunächst das Fachgespräch durchgeführt werden, zum Anderen habe der Schulausschuss einen Unterausschuss gebildet, der sich mit diesem Thema befasse. Es sei sinnvoll die Beratung in diesem Unterausschuss abzuwarten.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) merkt an, es sei sehr ärgerlich, dass von der Verwaltung hier kein Termin für ein Fachgespräch genannt werde. Es sei schwierig jetzt keine Sachdiskussion zu führen. Das Land wolle im Schuljahr 2003/2004 mit der Förderung beginnen. Die Anmeldungen für diese Förderung sollen bis zum 30.04.2003 erfolgen. Daher stimme die SPD-Fraktion der Vertagung des Antrages nur zu, wenn innerhalb der nächsten zehn Tage ein Fachgespräch durchgeführt werde, damit die Bezirksvertretung der Verwaltung noch rechtzeitig ihre Vorstellungen übermitteln könne.

Die Bezirksvertretung Kalk vertagt einstimmig die Beschlussfassung bis nach dem vereinbarten Fachgespräch.

7.2.6 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Parkraumschaffung für die Marktbesucher in Köln-Brück

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) teilt mit, die Verwaltung sehe entgegen ihrer Aussage beim Ortstermin nun doch eine Möglichkeit, im Bereich Pohlstadtsweg / Oberer Bruchweg vier Parkplätze einzurichten. Der gemeinsame Geh- und Radweg werde an dieser Stelle aufgehoben. Die Radfahrer müssen dann auf die Fahrbahn ausweichen, was hier jedoch unproblematisch sei. Der Gehweg bleibe mit einer Breite von 1,50 m erhalten und es müsse dafür Sorge getragen werden, dass dort nur PKW geparkt werden. Die Planung sei in dieser Form bereits angeordnet. Die Ausführung sei davon abhängig, wann die finanziellen Mittel bereitstehen.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) führt aus, ihre Fraktion freue sich über die neue Planung der Verwaltung und betrachte den Antrag damit als erledigt.

Herr Dormeier (SPD-Fraktion) betont, dass in Brück kein Parkdruck bestehe und die SPD-Fraktion daher diesem Antrag nicht zustimme.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) merkt an, auch seine Fraktion betrachte diese Maßnahme als nicht sinnvoll, auch wenn sie mit geringen finanziellen Mitteln umgesetzt werden könne. Die Radfahrer werden hier einer zusätzlichen Gefahr ausgesetzt. Beim Ortsgespräch habe man sich darauf geeinigt, dass der Geh- und Radweg durch Piktogramme besser als solcher gekennzeichnet werde. Herr Füßenich fragt nach, ob diese Kennzeichnung dort jetzt auch auf dem Weg erfolge.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) widerspricht der Aussage, dass in Brück kein Parkdruck bestehe. Ausreichende Parkmöglichkeiten gehören dazu, damit die Stadtteilzentren weiter attraktiv bleiben. Die vorgeschlagene Lösung für den Radverkehr verschlechtere nicht deren Sicherheit. Es werden hier vier zusätzliche Parkplätze geschaffen, die seine Fraktion als notwendig erachte. Herr Knappertsbusch beantragt daher für seine Fraktion, den Antrag zur Abstimmung zu stellen.

Herr Baumeister (SPD-Fraktion) fragt nach den Kosten für die Schaffung der Parkplätze und bittet die veränderte Situation für die Radfahrer nochmals zu schildern.

Herr Neuenhöfer (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) erläutert, dass es sich nur um geringfügige Änderungen handele, da nur die Markierung angepasst und zwei Schilder aufgestellt werden. Der kombinierte Geh- und Radweg, der jetzt auch nur markiert sei, werde durch ein Schild aufgehoben. Die Radfahrer können dann auf der Fahrbahn weiterfahren, was im Einmündungsbereich zum Pohlstadtsweg hin auch eigentlich die bessere Lösung sei.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) führt aus, dass bei dem Ortstermin in ca. 100 m Abstand zum Marktplatz 20 offizielle Parkplätze nicht benutzt gewesen seien und das obwohl Markttag war. Von Parkdruck könne hier keine Rede sein. Er sei dagegen, die Radfahrer hier auf die Fahrbahn zu schicken. Wenn der Obere Bruchweg gebaut werde, sei dies die Erschließung für das Gebiet Oberer Bruch von Brück aus und dann werde dort viel Auto gefahren.

Die Bezirksvertretung stimmt dem Prüfauftrag der CDU-Fraktion

„Die Verwaltung wird gebeten, erneut zu prüfen, ob auf der östlichen Seite des Oberen Bruchs zumindest an den Markttagen ermöglicht werden kann.“

mit dem von der Verwaltung eingebrachten Vorschlag

„Im vorderen Bereich des Oberen Bruchs/Pohlstadtweges werden vier Parkplätze eingerichtet. Der gemeinsame Geh- und Radweg wird an dieser Stelle aufgehoben. Der Radfahrer wird hier über die Fahrbahn geführt.“

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich, mit den Stimmen der CDU-Fraktion
 und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen
 der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

- 7.2.7 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
 betr.: Einrichtung einer Fluglärm-Messstelle
 und
 gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen

Der gemeinsame Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) führt aus, die CDU-Fraktion wolle mit ihrem Antrag das Abflugverfahren überprüfen. Vor ca. einem Jahr sei in Bezug auf das Anflugverfahren in der Bezirksvertretung beschlossen worden, den Flughafen um die Aufstellung zusätzlicher Lärmmessstellen zu bitten. Hierbei sollten Lärmereignisse erfasst werden, die bei Anflug im Sichtverfahren entstehen, da vom Flughafen nur die Lärmereignisse in der Einflugschneise erfasst werden. Da der Flughafen häufig im Sichtverfahren angefliegen werde und der Flugverkehr insgesamt zunehme, sei es notwendig, in Köln-Brück und in Vingst-Höhenberg diese Schallereignisse zu erfassen und die Lärmschutzzonen des Flughafens auszudehnen. In Merheim gebe es bereits eine Messstelle auf dem Klinikgelände, durch die alles erfasst werde. Er bitte daher den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen als Zusatz mitzubeschließen.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) merkt an, die Einrichtung von drei zusätzlichen Lärmmessstellen durch den Flughafen, halte er für nicht realistisch. Vor einiger Zeit habe man über die Medien erfahren, dass der Flughafen künftig den Start der Flugzeuge über das sogenannte Messverfahren steuern wolle. Der Start der Flugzeuge erfolge hierbei automatisch über die lärmärmste Route. Trotzdem gebe es im Bereich Rath/Heumar Wohnbereiche, die nach wie vor über Abweichungen von diesem Verfahren klagen, was zu Lärmproblemen führe. Dieser Problematik sei nachzugehen und dafür Sorge zu tragen, dass die Startsituation verbessert werde. Daneben gebe es durch die Sichtflugbedingungen immer wieder Einzelschallereignisse, die sehr unangenehm seien. Diese Sichtflugsituation trete je nach Wetterbedingungen bis zu ein oder zwei mal täglich auf. Daher sehe er für die im Änderungsantrag vorgeschlagenen Lärmmessstellen in Brück und Vingst-Höhenberg keinen so hohen Bedarf. Da Rath/Heumar dauerhaft vom Fluglärm betroffen sei, schlage er vor, nur den Antrag für diese Messstelle zu beschließen. Bei zu vielen Forderungen sei zu befürchten, dass sonst gar keine zusätzliche Messstelle eingerichtet werde.

Wenn trotzdem ein gemeinsamer Beschluss erfolgen solle, schlage er vor Prioritäten zu beschließen:

1. Priorität: Forsthaus
2. Priorität: Brück
3. Priorität: Vingst-Höhenberg

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach den Kosten für eine Lärmmessstelle. Ferner sei zu überlegen, ob nicht mit geringem Aufwand (PC und geeichtes Mikrofon) kostengünstige, aber dennoch zuverlässige Lärmmessungen durchgeführt werden können. Herr Füßenich schlägt vor, den Antrag zu vertagen und im Rahmen eines Fachgespräches mit dem Flughafen zunächst genauere Informationen einzuholen.

Die Bezirksvertretung Kalk vertagt einstimmig die Beschlussfassung bis nach dem gewünschten Fachgespräch.

- 7.2.8 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Ausschilderung Parkplatz des Schulzentrums Ostheim

Die Bezirksvertretung stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu:

Die Verwaltung wird gebeten, im Bereich der oben beschriebenen Kreuzung und nötigenfalls an einer im Verlauf der Straße späteren Stelle Hinweisschilder zum Parkplatz des Schulzentrums anzubringen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 7.2.9 gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP
betr.: Erhalt der Stadtbücherei in Neubrück

Herr Pohl (CDU-Fraktion) begründet den Antrag seiner Fraktion.

Herr Schneider (SPD-Fraktion) und Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklären die Zustimmung ihrer Fraktionen zu dem Antrag. Herr Füßenich weist daraufhin, dass auch schon im Koalitionsvertrag vereinbart worden sei, dass keine weiteren Stadtteilbibliotheken geschlossen werden.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) spricht sich ausdrücklich für den Erhalt der Stadtbücherei in Neubrück aus. Sie appelliere aber an alle Bürgerinnen und Bürger, die ja auch sehr aktiv an der Aktion zum Erhalt der Stadtteilbücherei teilgenommen haben, diese auch tatsächlich zu nutzen. Denn nur bei starker Nutzung könne die Bücherei auch erhalten bleiben.

Die Bezirksvertretung stimmt dem gemeinsamen Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP zu:

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Stadtbücherei in Köln-Neubrück zu erhalten und nicht zu schließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 7.2.10 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Frauenberatungsstelle Kalk
und
Änderungs-Antrag der SPD-Fraktion
und
Ersetzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 5, der Ersetzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als Anlage 6 beigefügt.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) begründet ausführlich den Antrag ihrer Fraktion.

Frau Schmidt (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) führt aus, die Personalkosten der Stellen in der Beratungsstelle werden z.T. durch Landesmittel des Kalk-Programmes und z.T. durch den Landschaftsverband abgedeckt. Nicht abgedeckt sei die konkrete Arbeit, die sich aus dem Gewaltschutzgesetz ergebe. Aber es sei erklärter Wille der Koalitionspartner, diese zunächst als Modell eingeführte Interventionsstelle beizubehalten. Sie appelliere daher, aus der Bezirksvertretung Kalk ein klares und eindeutiges Signal für den Erhalt der Interventionsstelle zu setzen.

Herr Dr. Theiso (SPD-Fraktion) merkt an, an dem Antrag der CDU-Fraktion habe seine Fraktion gestört, dass eine kommunale Aufgabe nicht als kommunal bezeichnet worden sei. Die Finanzierung der Frauenberatungsstelle sei z.Zt. nicht optimal, daher würde die SPD-Fraktion auch begrüßen, die Frauenberatungsstelle besser zu etatisieren. Derzeit erhalte die Beratungsstelle nur wenig finanzielle Unterstützung. Die Einstellung des Modells „Interventionsstelle“ sei für Ende August vorgesehen. Diese wichtige Arbeit müsse aber dringend weitergeführt werden. Da die Aussage des Ersetzungsantrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit der Intention des SPD-Antrages übereinstimme, werde der SPD-Antrag zurückgezogen.

Herr Ayata (ausländische Anhörungsperson) betont, dass es sich hier um die einzige Frauenberatungsstelle im Rechtsrheinischen handle. Auch aus Mülheim kommen viele Frauen zur Beratung nach Kalk, weil es dort keine Beratungsstelle gebe. Für ausländische Frauen sei dies die einzige Möglichkeit, sich bei Problemen in der Ehe und/oder Familie beraten zu lassen. Herr Ayata spricht sich ausdrücklich für die Beibehaltung und Erweiterung des bestehenden Angebotes aus.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) merkt an, das Gewaltschutzgesetz sei eine richtige und wichtige Maßnahme. Das zu diesem Thema ein Bundesgesetz erlassen worden sei, zeige, dass es sich hier sehr wohl auch um eine bundespolitische Aufgabe handle. Zu dem Gesetz habe der Bundestag keine Aussage getroffen, wie diese notwendigen Leistungen finanziert werden. Das Land Nordrhein Westfalen sei an der Finanzierung verschiedener Beraterinnen- und Beraterstellen in Köln beteiligt, dies reiche aber nicht aus.

Die CDU-Fraktion wolle, dass die Einrichtung in Kalk mindestens in vollem Umfang erhalten bleibe und fortgesetzt werde. Mit dem Antrag solle erreicht werden, dass weitere Mitverantwortliche beteiligt werden um so eine langfristige und stabile Finanzierung der Einrichtung herbeizuführen.

Die Polizei habe deutlich gesagt, dass es durch die Maßnahmen des Gewaltschutzgesetzes zu weniger Einsätzen komme. Weniger Einsätze kosten weniger Geld und diese Einsparungen auf Landesebene sollen den Beratungsstellen zufließen.

Wenn das Land die Finanzierung der Beratungsstelle nicht übernehme oder keine zusätzlichen Mittel aufbringe, spreche sich die CDU-Fraktion dafür aus, dass die Interventionsstelle dann mit kommunalen Mitteln fortgesetzt werde. Daher schlage

er einen gemeinsamen Beschluss der beiden Anträge vor.

Die SPD-Fraktion zieht ihren Antrag zu Gunsten des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zurück.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem durch den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erweiterten Antrag der CDU-Fraktion zu:

Die Verwaltung wird gebeten, mit der Landesverwaltung in dieser Angelegenheit in Kontakt zu treten, um die Förderung einer zusätzlichen Stelle in der rechtsrheinischen Frauenberatungsstelle zu erreichen.

Die Bezirksvertretung Kalk begrüßt und wünscht eine Weiterführung der bislang als Modell eingerichteten Interventionsstelle in der Frauenberatungsstelle Kalk. Sie fordert den Rat und die entsprechenden Verwaltungsstellen auf, die entsprechenden finanziellen Mittel bereitzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7.2.11 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Aufstellung von Papierkörben in Saarbrücker Straße und Weinheimer Straße

Herr Valtzis (CDU-Fraktion) erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) stellt fest, nach einem Vorschlag der Verwaltung sollen für die Reinigung in solchen Bereichen 800.000 € eingespart werden. Es stellen sich daher die Fragen, wer die Reinigung der Abfallkörbe durchführe, in welcher Häufigkeit dies geschehe und welche Kosten für die Reinigung entstehen. Sollte eine Beantwortung dieser Fragen nicht möglich sein, lehne die SPD-Fraktion den Antrag ab, da es nicht sinnvoll sei, zusätzliche Abfallkörbe aufzustellen, die dann nicht entleert werden.

Die Bezirksvertretung stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu:

Die Verwaltung wird gebeten, im Bereich der Saarbrücker Straße sowie in der Weinheimer Straße Papierkörbe / Abfallbehälter aufzustellen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

7.2.12 Antrag der CDU-Fraktion
betr.: Aufstellung eines Müllkorbes in der Petersenstraße

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) merkt an, es sei extrem schwierig eine Entleerung zusätzlicher Abfallkörbe sicherzustellen. Im Bereich von Straßen werde die Entleerung von dem Mitarbeiter der Stadt oder AWB übernommen, wenn dieser auch für die Reinigung der Straße vor Ort sei. In einem Bereich wo die Anlieger die Straßenreinigungspflicht übernommen haben, werde so ein Mülleimer nicht geleert. Wenn klar sei, dass in der Petersenstraße zwei mal wöchentlich durch die Stadt gereinigt

werde, könne dem Antrag zugestimmt werden.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) führt aus, dass in diesem Bereich eine Anlieger-Reinigungspflicht bestehe. In dem Bereich, wo der Abfallbehälter aufgestellt werden solle, sei die Stadt Köln Grundstückseigentümer und damit obliege dieser dort die Reinigungspflicht.

Die Bezirksvertretung stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion zu:

Die Verwaltung wird gebeten, in der Petersenstraße im genannten Bereich einen Müllkorb aufzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei Stimmenthaltung der Fraktionen
SPD und Bündnis 90/Die Grünen

7.2.13 interfraktioneller Dringlichkeitsantrag
betr.: Freigabe der bezirksbezogenen Mittel vor Verabschiedung des
Haushaltsplanes

Der interfraktioneller Dringlichkeitsantrag ist der Niederschrift als Anlage 7 beigelegt, die Stellungnahme der Verwaltung als Anlage 8.

Herr Knappertsbusch begründet den interfraktionellen Antrag.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem interfraktionellen Antrag zu:

Die BV 8 bittet den Rat, die Verwaltung zu ermächtigen, die bezirklichen Mittel im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung bis zum 30.06.2003 zu 40% der vom Rat im November 2002 beschlossenen Mittel und bis zum 30. Oktober 2003 weitere 40% freizugeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Verwaltungsvorlagen

8.1 Entscheidungen gem. § 37 Abs. 1 GO. § 19 Ab. 1 HS

8.1.1 Einbeziehung einer Stichstraße in den Herkenrathweg DS-Nr. 91/803

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) erklärt die Zustimmung seiner Fraktion. Er bitte jedoch um Mitteilung, wann denn dort nun auch Gewerbebetriebe angesiedelt werden.

Herr Buchholz (Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster) merkt an, für ein Grundstück an diesem neuen ergänzenden Straßenzug sei ein Bauantrag eingereicht worden. Eine weitergehende Mitteilung müsse hier durch die zuständige Fachverwaltung erfolgen.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt,

die im Gewerbegebiet Herkenrathweg liegende, ca. 100 Meter vor dem östlichen

Ende des Herkenrathweges in nördliche Richtung abgehende, ca. 120 Meter lange Stichstraße wird einbezogen in den

Herkenrathweg.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.1.2 Einbeziehung einer Stichstraße in die Christian-Sünner-Straße DS-Nr. 92/803

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt,

die ca. 100 Meter südlich der Dillenburger Straße, von Christian-Sünner-Str. in östliche Richtung abgehende, ca. 60 Meter lange Stichstraße wird einbezogen in die

Christian-Sünner-Straße.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.2 Anhörungen und Stellungnahmen gem. § 37 Abs. 5 Satze 1,2 GO, § 19 Abs. 4 HS

8.2.1 169. Satzung über die Festlegungen gem. § 9 der Satzung der Stadt Köln vom 05.März 1989 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Abs. 1 Satz 2 KAG für straßenbauliche Maßnahmen DS-Nr.: 0262/003

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Der Rat beschließt den Erlass der 169. Satzung über die Festlegungen gem. § 9 der Satzung der Stadt Köln vom 05.März 1989 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Abs. 1 Satz 2 KAG für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.2.2 Radverkehrsnetzplanung in Köln hier: Überarbeitung des Radverkehrsnetzplanes für den Stadtbezirk Kalk DS-Nr.: 0242/003 und Änderungsantrag der CDU-Fraktion

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 9 beigefügt.

Frau Topp-Burghardt (CDU-Fraktion) begründet den Änderungsantrag ihrer Fraktion.

Herr Dr. Theiso (SPD-Fraktion) merkt an, dass sich verschiedene Beschlüsse der Bezirksvertretung nicht in dieser Planung wiederfinden:

- Für die Verlängerung des Walter-Pauli-Ringes habe die Bezirksvertretung beschlossen, dass es auf beiden Seiten einen Radweg geben solle.

- Die SPD-Fraktion sehe auch nicht die höchste Priorität für den Weg in diesem Freiraum in Brück, habe aber gegen diesen Weg keine besonderen Einwendungen.
- Besonderen Wert lege seine Fraktion auf den Fahrradweg am Alten Deutzer Postweg.

Herr Guttke (Stadtplanungsamt) merkt an, dass bei der Planung auf die Anträge aus der Politik eingegangen werde. Der Wunsch der beidseitigen Radwegführung entlang des Walter-Pauli-Ringes sei bekannt. Dort sei ein Zwei-Richtungs-Radweg ausgebaut und es müsse im Rahmen der Planungen für das CFK-Gelände geprüft werden, ob auf der Ostseite der Platz für einen Radweg ausreiche. Er sehe jedoch nicht die Möglichkeit an der Ostseite einen qualitativ hochwertigen Radweg unterzubringen.

Der Radweg „Alter Deutzer Postweg“ sei noch mit der Überführung über die Autobahn in der Planung, weil dies auch mit der Ortsumgehung Ostheim in Zusammenhang stehe, die sich noch in der Planung und Beratung befinde. Der Weg vorbei am Gut Plantage könne als Radweg ausgewiesen werden. Bei der hier vorgestellten Planung handele es sich um Zielplanungen. Damit weiterhin nach einer geeigneteren Lösung gesucht werde, sollten die Pläne in dem Punkt nicht geändert werden.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) fragt nach, wie es zu der Planung des schnurgeraden Weges von Neubrück nach Brück gekommen sei, der mitten durch ein Gelände führe, dass noch für viele Zwecke offen sei.

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) betont, seiner Fraktion sei sehr wichtig, dass die Kalker Hauptstraße als Dringlichkeitsstufe 1 in der Planung enthalten sei. Herr Füßenich fragt nach dem Versiegelungsgrad für den in Brück geplanten Fahrradweg. Weiterhin fragt Herr Füßenich, ob der Weg mit einer Teerdecke angelegt werde, oder ob es dort auch Versickerungsflächen gebe.

Herr Guttke (Stadtplanungsamt) teilt mit, hinter der Überlegung für diesen Weg von Neubrück nach Brück stehe der Versuch, das Radwegenetz zu verdichten. Wenn die Bezirksvertretung dies hier nicht wünsche, sollte eine entsprechende Änderung beschlossen werden. Wenn dieser Weg jedoch hergerichtet werde, richte sich der Versiegelungsgrad nach der Lage im Stadtraum.

Herr Dr. Theiso (SPD-Fraktion) und Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) erklären die Zustimmung ihrer Fraktionen zu dem Änderungsantrag der CDU-Fraktion.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der geänderten Beschlussvorlage der Verwaltung

„Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage der vorgelegten Planung den Radverkehrsnetzplan stadtbezirkweise- hier Stadtbezirk Kalk- zu überarbeiten und den dann neu erstellten gesamtstädtischen Radverkehrsnetzplan als Grundlage für die weitere Planung und Realisierung des Radwegenetzes zu verwenden.“

mit der Maßgabe zu, dass

wie o.g. die neue Radwegverbindung über das Brücker Feld aus der Planung gestrichen wird und der neue Radweg entlang des Flehbachs in die Stufe „1“ der Dringlichkeit erhoben wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8.2.3 Nahversorgungskonzept Köln

Ds.-Nr. 1990/002

und

Änderungs-Antrag der SPD-Fraktion

und

gemeinsamer Änderungs-Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion ist der Niederschrift als Anlage 10 beige-fügt, der gemeinsame Änderungs-Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP als Anlage 11.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) erklärt die Zustimmung der CDU-Fraktion zu der Vorlage. Die CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass mit einem solchen Nahver-sorgungskonzept eine Regulierung der Entwicklung erreicht werden könne. Es sei schwierig zu verhindern, dass sich Discounter an nicht integrierten Standorten an-siedeln. Die vergangenen Jahre haben eine Reihe an Fehlentwicklungen gezeigt. Die CDU-Fraktion beantrage zwei Änderungen zu der Vorlage (s. nachfolgender Beschlusstext). Den Änderungsvorschlägen der SPD-Fraktion schließe sich die CDU-Fraktion, mit Ausnahme des Punktes 4, nicht an. Der Versuch der Verwaltung, die Versorgungszentren zu konzentrieren, werde dadurch unterlaufen, dass man diese Versorgungszentren immer weiter ausdehne.

Herr Dr. Theisohn (SPD-Fraktion) führt aus, der SPD-Fraktion sei wichtig, dass die Bevölkerung in fußläufiger Entfernung preiswert und gut mit Lebensmitteln versorgt werde. Durch die gewünschte Vergrößerung der Nahversorgungszentren sollen auch Entwicklungspotentiale hervorgerufen werden. Da es im Bereich der Kalk-Mülheimer-Straße bereits einen Discounter gebe und auch im Hinblick auf die an-stehende Wohnbebauung, sei es sinnvoll diesen Bereich in das Nahbereichszent-rum aufzunehmen. Bei einer Marktansiedelung im Hinterland der Rösrather Straße westlich des Hardtgenbuscher Kirchweges müsse die Verkehrserschließung unbed-ingt über den Hardtgenbuscher Kirchweg und die mit LSA versehene Kreuzung durchgeführt werden. Die SPD-Fraktion sei ausdrücklich gegen eine Verkehrserschließung über die Rösrather Straße, da dieser Bereich wegen des hohen Ver-kehrsaufkommens bereits jetzt sehr schwierig sei. Mit einer Ausweitung der 200-Meter-Zone bestehe eine Chance, dass die in Ostheim ausgewiesenen und nicht genutzten Gewerbegebiete einer Nutzung zugeführt werden. Die Ostheimer Bevöl-kerung wünsche dringend einen Discounter vor Ort. Im Bereich der Hans-Schulten-Straße sei in den letzten Jahren eine hohe Bewoh-nungsdichte eingetreten. Gleichzeitig sei in den Plänen auch die anliegende Eigen-heimsiedlung als unterversorgt ausgewiesen. Die SPD-Fraktion bitte daher dem „Ansiedelungswunsch“ Ecke Olpener Straße / Hans-Schulten-Straße zu entspre-chen.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt einzeln über die sechs Punkte des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion ab.

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt Punkt 1 des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion ab:

1. In Kalk an der Kalk-Mülheimer Straße soll das bereits bestehende Zent-rum beim Autohaus Dirkes / Wipperführter Straße in den 200 m-Bereich mit einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis: mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt **Punkt 2** des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion ab:

2. In Ostheim soll der 200 m-Bereich nach Osten bis zur Autobahnbrücke verlängert werden und damit auch das Gewerbegebiet Wilhelm-Griesinger-Straße mit einschließen.
Bei einer Marktansiedlung im Hinterland der Rösrather Straße westlich des Hardtgenbuscher Kirchweges ist die Verkehrserschließung nicht direkt zur Rösrather Straße (Nr. 46) sondern über den Hardtgenbuscher Kirchweg und die mit LSA versehene Kreuzung durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt **Punkt 3** des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion ab:

3. In Neubrück soll der 200 m-Bereich sowohl den Europaring (Helene-Weber-Platz) nach Westen als auch nach Norden (über die Schule Andreas-Hermes-Straße) ausgedehnt werden.

Abstimmungsergebnis: mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-Fraktion
Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt **Punkt 4** des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion zu:

4. In Merheim ist zum Einschluss des „Ortsmittelpunktes Merheim“ der 200 m-Bereich bis zum Kratzweg auszudehnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Bezirksvertretung Kalk lehnt **Punkt 5** des Änderungs-Antrages der SPD-Fraktion ab:

5. Dem Ansiedlungswunsch an der Ecke Olpener Straße/ Hans Schulten Straße sollte statt gegeben werden.

Abstimmungsergebnis: mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP, gegen die Stimmen der SPD-

Fraktion, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis

90/Die Grünen

Die Abstimmung zu Punkt 6 entfällt, da dieser Punkt im gemeinsamen Änderungs-Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP enthalten ist.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt dem gemeinsamen Änderungs-Antrag der CDU-Fraktion und der Vertreterin der FDP zu:

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Vorlage mit der Maßgabe zu,

- das Nahbereichszentrum in Rath-Heumar westlich zu verlängern bis zum heute schon vorhandenen Obi-Markt und
- für das Nahbereichszentrum Neubrück eine aktive Standortsicherungs-politik einzuleiten, die unter Einbeziehung der Verkehrsflächen der Heinrich-Lersch-Straße oder der nördlich des Jugendzentrums gelegenen Frei-flächen die Ansiedlung eines Discounters (Sicherung einer Fahrlage) er-möglicht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung,

„Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt das **Nahversorgungskonzept** als einen Baustein der Zentrenkonzeption Köln zur Kenntnis;
2. beauftragt die Verwaltung, die Ansiedelung des Einzelhandels im Sinne des Nahversorgungskonzeptes zu steuern.“

mit der Maßgabe zu, dass:

- das Nahbereichszentrum in Rath-Heumar westlich bis zum heute schon vorhandenen Obi-Markt verlängert wird,
- für das Nahbereichszentrum Neubrück eine aktive Standortsicherungspoli-tik eingeleitet wird, die unter Einbeziehung der Verkehrsflächen der Hein- rich-Lersch-Straße oder der nördlich des Jugendzentrums gelegenen Frei- flächen die Ansiedelung eines Discounters (Sicherung der Fahrlage) er- möglich.
- in Merheim zum Einschluss des „Ortsmittelpunktes Merheim“ der 200 m- Bereich bis zum Kratzweg ausgedehnt wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 8.2.4 Beschluss über Anregungen, Änderung sowie Satzungsbeschluss betreffend den Bebauungsplan-Entwurf Nr. 74459/07
Arbeitstitel: Madausstraße in Köln-Merheim
DS-Nr.: 0341/003

Herr Dormeier (SPD-Fraktion) kritisiert, dass zu einigen Themen noch keine Klarheit bestehe, wie z.B., was noch aus dem Gesamtgebiet, dem Mischgebiet und dem Gewerbegebiet entstehe. Nach den Unterlagen solle die Busanbindung weiterhin über die Olpener Straße erfolgen, obwohl die Bezirksvertretung einen anders lautenden Beschluss gefasst habe. Auch wie die Lösung für den Hubschrauber der städtischen Kliniken Merheim aussehen solle, sei jetzt nicht mehr klar. Auch die geforderte Durchbindung des Gebietes nach Neubrück sei nicht erfolgt. Ärgerlich sei auch, dass der im Rahmen der Anhörung erfolgte Vorschlag des Bürgervereins Merheim zur Anbindung der Hans-Schulten-Straße nicht berücksichtigt wurde. Das zu dieser Entscheidung herangezogene Verkehrsgutachten werde angezweifelt. Die Verwaltung werde daher gebeten, den Vorschlag des Bürgervereins und das Gutachten nochmals eingehend zu prüfen und den Bürgerverein über die Entscheidung zu unterrichten.

Trotzdem werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen, da das Baurecht hier nicht aufgehoben werden solle.

Herr Knappertsbusch (CDU-Fraktion) erklärt, die CDU-Fraktion stimme der Vorlage zu. Es sei Ziel der politischen Gremien und auch der Verwaltung, die Busanbindung durch das Gelände zu bringen. Die Frage des Hubschraubers sei noch nicht geregelt, da eine andere Lärmschutzzone nachgewiesen werden müsse. Hierauf sei aber im Bebauungsplan Rücksicht genommen worden. Die Geh- und Radwegdurchbindung nach Neubrück sei über die Hermann-Ehlers-Straße gewährleistet. Es habe sicherlich bessere Vorschläge gegeben, wo sich aber erheblicher Widerstand geregt habe und auch eigentumsrechtliche Fragen von Bedeutung gewesen seien. **Zur Anbindung der Hans-Schulten-Straße werde ein Grundstück benötigt, das sich nicht im Eigentum der Stadt Köln befindet. Außerdem verlaufe dort die Trassenführung für den ÖPNV. Für den Fall, dass die Kreuzung Madausstraße / Autobahnabfahrt Olpener Straße den künftig anfallenden Verkehr nicht aufnehmen könne, bestehe aufgrund des Bebauungsplanes die Möglichkeit, eine Erschließung über die Hans-Schulten-Straße zu organisieren, sofern es gelingen sollte, das fehlende Grundstück verfügbar zu machen.**

Herr Füßenich (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach, ob es Planungen gebe, die Route des Hubschrauberlande – bzw. Startweges nach Nordwesten, über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zu verlegen. In Bezug auf die Anbindung über die Hans-Schulten-Straße sei zwingend die dort liegende ÖPNV-Trasse zu berücksichtigen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimme der Vorlage zu.

Frau Wirtz (Vertreterin der FDP) führt aus, sie sei erfreut, dass Anregungen des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege in die Planung aufgenommen wurden und der Eingangsbereich des Madaus-Geländes erhalten bleibe. Gut sei auch, dass die auf dem Gelände vorhandene Ökologie soweit wie möglich geschützt werde.

Herr Dr. Theiso (SPD-Fraktion) merkt an, es sei bedauerlich, dass der Prüfauftrag an die Verwaltung zu alternativen Durchbindungen nach Neubrück keine Mehrheit gefunden habe. Zu der Problematik mit dem Hubschrauber sei es wichtig, hier bald eine Lösung zu finden.

Herr Stuckenberg (Stadtplanungsamt) merkt an, zu dem Bebauungsplan werde noch ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, in dem auch die Hubschrauberproblematik behandelt werde. Wenn die Verhandlungen mit dem Klinikum abgeschlossen seien, könne die Planung eines neuen Landeplatzes in Angriff genommen werden. Hierzu benötige man ein Planfeststellungsverfahren, mit einer Bürgerinformation vor Ort. In diesem Rahmen werde mit der deutschen Flugsicherung

überlegt, ob zusätzlich zu den beiden heutigen Einflugschneisen (Süd-West und Nord-Ost) noch weitere Einflugschneisen eingerichtet werden können.

Die Bezirksvertretung Kalk stimmt der Beschlussvorlage der Verwaltung zu:

Der Rat beschließt

1. über die zum Bebauungsplan-Entwurf Nr. 74459/07 für das Gebiet zwischen der Olpener Straße, Hans-Schulten-Straße, nordwestliche Grenze der Adenauer-Siedlung sowie der Krankenhausstraße (Madaus-Gelände) in Köln-Merheim –Arbeitstitel: Madausstraße in Köln-Merheim- eingegangenen Anregungen gemäß Anlage 2;
2. den Bebauungsplan-Entwurf Nr. 74459/07 nach §3 Abs.3 Baugesetzbuch (BauGB) in Anwendung des vereinfachten Verfahrens nach § 13 BauGB zu ändern;
3. den Bebauungsplan Nr. 74459/07 mit gestalterischen Festsetzungen nach § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.08.1997 (BGBl. I S.2 141) i.V.m. § 7 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S.666/SGV NW 2 023) –jeweils in der bei Erlass dieser Satzung geltenden Fassung- als Satzung mit der nach § 9 Abs. 8 BauGB beigefügten Begründung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Anfragen gem. §§ 4, 40 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

9.1 Beantwortung von Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

9.1.1 s. TOP 1

9.2 Neue Anfragen

9.2.1 Anfrage der Vertreterin der FDP
betr.: Hinterlandbebauung im Bereich „Untere Olpener Straße“ in Köln-Brück

s. TOP 13.2.1

9.2.2 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Sportplatz am Moosweg in Rath

Eine Beantwortung liegt derzeit nicht vor. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

9.2.3 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Zwangsräumungen und Obdachlosigkeit im Stadtbezirk Kalk

Eine Beantwortung liegt derzeit nicht vor. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

9.2.4 Anfrage der SPD-Fraktion
betr.: Planungen für den „Ortsmittelpunkt Merheim“

Eine Beantwortung liegt derzeit nicht vor. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen

nachgereicht.

- 9.2.5 Anfrage der CDU-Fraktion
betr.: Sicherheit der Kölner Feuerwehrhelme

Die Anfragenbeantwortung ist der Niederschrift als Anlage 12 beigelegt.

- 9.2.6 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Drogenpolitik in Kalk

Die Anfragenbeantwortung ist der Niederschrift als Anlage 13 beigelegt.

- 9.2.7 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Baumfällungen auf dem Gelände der städtischen Klinik Merheim

Eine Beantwortung liegt derzeit nicht vor. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

- 9.2.8 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
betr.: Sportangebote für Jugendliche in den Abendstunden

Eine Beantwortung liegt derzeit nicht vor. Sie wird in einer der nächsten Sitzungen nachgereicht.

9.3 Mündliche Anfragen

Zu diesem TOP lagen keine Vorgänge vor.

10. **Mitteilungen**

10.1 Mitteilungen des Bezirksvorstehers

Zu diesem TOP lagen keine Vorgänge vor.

10.2 Mitteilungen der Verwaltung

10.2.1 Ausbau der Wilhelm-Griesinger-Straße in Köln-Ostheim

Die Unterlage ist der Niederschrift als Anlage 14 beigelegt.

10.2.2 Höhenberger Kirchweg zwischen Höhenberger Straße und Frankfurter Straße

Die Unterlage ist der Niederschrift als Anlage 15 beigelegt.

10.2.3 Halle Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk fragt nach den Konzepten für die Halle Kalk. Diese betreffen:

- den Spielbetrieb der Halle Kalk,
- den Zeitplan für die Herrichtung der geplanten neuen Spielstätte,
- Interessen des Investors,
- die Frage nach Sponsoren und
- die Frage nach der Zahlung von Pacht oder Miete für die geplante neue Spielstätte.

Der Geschäftsführende Intendant der Bühnen der Stadt Köln, Herr Raddatz, nimmt als Vertreter des Eigenbetriebes „Bühnen“ zur Frage nach der Zukunft der Halle Kalk Stellung.

Um aus der Halle Kalk eine einigermaßen intakte Spielstätte zu machen, müsse viel Geld investiert werden. Mit der Liegenschaftsverwaltung und einem Investor sei verabredet worden, dass der Investor den größeren Mittelteil der Halle erhalte und dieser dafür dann den hinteren Teil der Halle für die Bühnen herrichte. Es erfolge derzeit eine Kostenermittlung. Außerdem sei geplant, eine Anbindung zum Parkhaus zu schaffen, so dass die Besucher direkt vom Parkhaus in das Theater gelangen könnten. Das Theater solle mit einer großzügigen Empfangshalle und einem Bistro ausgestattet werden.

Herr Raddatz merkt an, seiner Meinung nach stehe in den Koalitionsvereinbarungen, dass die Spielstätte hergerichtet werde. Die Spielstätte werde dann vielleicht nicht ausschließlich von den Bühnen, sondern möglicherweise auch von freien Theatern genutzt.

Herr Raddatz betont, dass es zwar Gespräche und Verhandlungen gebe, aber noch keine Verträge. Die Bühnen planen spielzeitbezogen, d.h. die Spielzeit 2003/2004 ende im Juli 2004. Der Spielbetrieb müsste dann im Juni eingestellt werden, so dass nach 3 – 4 Monaten Bauzeit im Herbst die neue Spielstätte eröffnet werden könnte.

Herr Raddatz teilt mit, dass sich ein Sponsor gerade zurückgezogen habe und daher dieser die Halle zum letzten Mal in der Spielzeit 2002/2003 finanziere.

Er vermute, dass eine Miete oder Pacht gezahlt werden müsse, hierzu gebe es aber noch keine konkreten Aussagen des Investors.